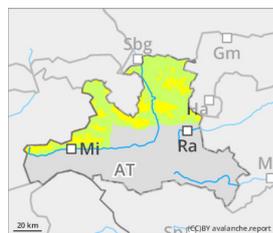


Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, 6. Jänner 2025



Triebsschnee



Waldgrenze



Altschnee



2200m

Triebsschneeansammlungen im Steilgelände meiden und vorsicht vor spontanen Lockerschneelawinen durch Regeneintrag

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig. Triebsschneeansammlungen können schon bei geringer Zusatzbelastung als kleine oder mittelgroße Schneebrettlawine ausgelöst werden. Zahl und Umfang der Gefahrenstellen nehmen von der Waldgrenze aufwärts rasch zu. Oberflächlich ausgelöste Lawinen können oberhalb von etwa 2200 m auch in den Altschnee durchschlagen. Gefahrenstellen befinden sich vor allem in den nördlichen und östlichen Expositionen, oberhalb von 2400 m auch süd- und westseitig, Vorsicht am Übergang von wenig zu mehr Schnee! Mit dem Regeneintrag sind spontane, meist kleine Lockerschneelawinen zu erwarten. Kleine bis mittlere Gleitschneelawinen sind weiterhin möglich. Bereiche unter Gleitschneerissen meiden!

Schneedecke

Frische und ältere Triebsschneeansammlungen überdecken schattseitig eine lockere, aufbauend umgewandelte, störanfällige Unterlage. Sonnseitig ist die Verbindung zur teilweise verharschten Altschneeoberfläche etwas günstiger. Oberhalb von etwa 2200 m gibt es im Altschnee Schwachschichten aus kantigen Kristallen, teilweise auch aus Oberflächenreif, die zum Teil noch störanfällig sind. Durch den Regeneintrag verliert es zu einem oberflächlichen Festigkeitsverlust der Schneedecke. Die gesamte Schneedecke kann auf steilen Felsplatten oder Grasmatten gleiten.

Wetter

Die Nacht startet meist dicht bewölkt. Ab der zweiten Nachthälfte breitet sich von Westen her etwa bis zur Mitte des Landes leichter Schneefall aus.

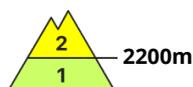
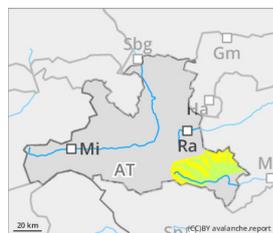
Der Sonntag startet mit dichten Wolken und in den Hochlagen oft eingeschränkter Sicht. Nördlich des Alpenhauptkamms fällt zunächst Schnee (in Summe maximal 10 cm), welcher im Tagesverlauf bis weit über 2500 m in Regen übergeht. Dabei fällt nach Norden hin mehr Niederschlag als im Süden. Die Nullgradgrenze steigt bis zum Abend auf etwa 3000 m. Der Wind weht meist mäßig bis lebhaft aus

südwestlichen Richtungen (Spitzen um 50 km/h). In der Höhe wird es deutlich milder. Die Temperaturen steigen in 2000 m von -5 auf 5 Grad, in 3000 m von -9 auf 0 Grad. Die Nacht auf Montag verläuft wechselnd bewölkt, meist überziehen hohe Wolkenfelder den Himmel.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, 6. Jänner 2025



Altschnee



Tribschnee



Dünnere Tribschnee überdeckt Altschneeproblem

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist in den Hochlagen mäßig, darunter gering. Geringmächtige Tribschneeansammlungen können bei geringer Zusatzbelastung als kleine Schneebrettlawine ausgelöst werden. Derartige Auslösungen können oberhalb von 2200 m in den Altschnee durchschlagen und dann mittlere Größe erreichen. Dies vor allem in den Expositionen West über Nord bis Süd. Heikel sind vor allem die schneearmen Übergänge in gefüllte Rinnen oder Mulden. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.

Schneedecke

Frische und ältere Tribschneeansammlungen überdecken schattseitig eine lockere, aufbauend umgewandelte Unterlage, die als Bruchfläche dienen kann. Sonnseitig ist die Verbindung zur teilweise verharschten Altschneeoberfläche etwas günstiger. Oberhalb von etwa 2200 m gibt es im Altschnee Schwachschichten aus kantigen Kristallen, teilweise auch aus Oberflächenreif, die zum Teil noch störanfällig sind. Die gesamte Schneedecke kann auf steilen Felsplatten oder Grasmatten gleiten. Insgesamt liegt noch wenig Schnee, exponierte Bereiche sind abgeweht, Rinnen und Mulden gefüllt.

Wetter

Der Sonntag startet mit dichten Wolken und in den Hochlagen oft eingeschränkter Sicht. Es kann wenige Zentimeter schneien bzw. regnen. Entlang des Alpenhauptkamms und südlich davon kann es mit leicht föhniger Tendenz am späteren Nachmittag auch etwas Sonnenschein geben. Der Wind weht meist mäßig bis lebhaft aus südwestlichen Richtungen (Spitzen um 50 km/h). In der Höhe wird es deutlich milder. Die Temperaturen steigen in 2000 m von -9 auf 2 Grad. Die Nacht auf Montag verläuft wechselnd bewölkt, meist überziehen hohe Wolkenfelder den Himmel.

Tendenz

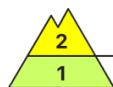
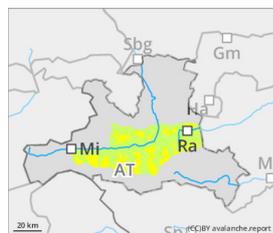
Lawinenbericht Salzburg
Sonntag, 5. Jänner 2025

Veröffentlicht am 04.01.2025, 17:00:00

Gültig von 04.01.2025, 17:00:00 bis 05.01.2025, 17:00:00

Keine wesentliche Änderung. Auf frischen Trieb Schnee achten!

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Montag, 6. Jänner 2025 →



Triebschnee



Waldgrenze



Altschnee



2200m

Triebschneeansammlungen im Steilgelände meiden

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, darunter gering. Triebschneeansammlungen können schon bei geringer Zusatzbelastung als kleine oder mittelgroße Schneebrettlawine ausgelöst werden. Zahl und Umfang der Gefahrenstellen nehmen von der Waldgrenze aufwärts zu. Oberflächlich ausgelöste Lawinen können oberhalb etwa 2200 m auch in den Altschnee durchschlagen. Gefahrenstellen befinden sich vor allem in den nördlichen und östlichen Expositionen, oberhalb von 2400 m auch süd- und westseitig. Vorsicht im kammnahen Gelände und an schneearmen Übergängen! Durch den Regeneintrag sind spontane, meist kleine Lockerschneelawinen zu erwarten. Vor allem unterhalb von 2400 m sind weiterhin kleine bis mittlere Gleitschneelawinen möglich. Bereiche unter Gleitschneerissen meiden!

Schneedecke

Triebschneeansammlungen überdecken schattseitig eine lockere, aufbauend umgewandelte, störanfällige Unterlage. Sonnseitig ist die Verbindung zur teilweise verharschten Altschneeoberfläche etwas günstiger. Oberhalb von etwa 2200 m gibt es im Altschnee Schwachschichten aus kantigen Kristallen, teilweise auch aus Oberflächenreif, die zum Teil noch störanfällig sind. Durch den Regeneintrag verliert es zu einem oberflächlichen Festigkeitsverlust der Schneedecke. Die gesamte Schneedecke kann auf steilen Felsplatten oder Grasmatten gleiten.

Wetter

Die Nacht startet meist dicht bewölkt. Ab der zweiten Nachthälfte breitet sich von Westen her etwa bis zur Mitte des Landes leichter Schneefall aus.

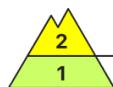
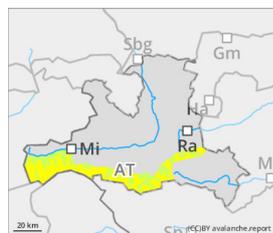
Der Sonntag startet mit dichten Wolken und in den Hochlagen oft eingeschränkter Sicht. Nördlich des Alpenhauptkamms fällt zunächst Schnee (in Summe maximal 10 cm), welcher im Tagesverlauf bis weit über 2500 m in Regen übergeht. Dabei fällt nach Norden hin mehr Niederschlag als im Süden. Die Nullgradgrenze steigt bis zum Abend auf etwa 3000 m. Der Wind weht meist mäßig bis lebhaft aus südwestlichen Richtungen (Spitzen um 50 km/h). In der Höhe wird es deutlich milder. Die Temperaturen

steigen in 2000 m von -5 auf 5 Grad, in 3000 m von -9 auf 0 Grad. Die Nacht auf Montag verläuft wechselnd bewölkt, meist überziehen hohe Wolkenfelder den Himmel.

Tendenz

Wenig Änderung.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, 6. Jänner 2025



Triebschnee



Waldgrenze



Altschnee



2200m

Triebschneeansammlungen im Steilgelände meiden

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig. Triebschneeansammlungen können schon bei geringer Zusatzbelastung als kleine oder mittelgroße Schneebrettlawine ausgelöst werden. Zahl und Umfang der Gefahrenstellen nehmen von der Waldgrenze aufwärts zu. Oberflächlich ausgelöste Lawinen können oberhalb etwa 2200 m auch in den Altschnee durchschlagen. Gefahrenstellen befinden sich vor allem in den nördlichen und östlichen Expositionen, oberhalb von 2400 m auch süd- und westseitig. Vorsicht am Übergang von wenig zu mehr Schnee! Durch den Regeneintrag sind spontane, meist kleine Lockerschneelawinen zu erwarten. Weiterhin sind auch kleine bis mittelgroße Gleitschneelawinen möglich. Bereiche unter Gleitschneerissen meiden!

Schneedecke

Frische und ältere Triebschneeansammlungen überdecken schattseitig eine lockere, aufbauend umgewandelte Unterlage, die als Bruchfläche dienen kann. Sonnseitig ist die Verbindung zur teilweise verharschten Altschneeoberfläche etwas günstiger. Oberhalb von etwa 2200 m gibt es im Altschnee Schwachschichten aus kantigen Kristallen, teilweise auch aus Oberflächenreif, die zum Teil noch störanfällig sind. Durch den Regeneintrag verliert es zu einem oberflächlichen Festigkeitsverlust der Schneedecke. Die gesamte Schneedecke kann auf steilen Felsplatten oder Grasmatten gleiten.

Wetter

Die Nacht startet meist dicht bewölkt. Ab der zweiten Nachthälfte breitet sich von Westen her etwa bis zur Mitte des Landes leichter Schneefall aus. In den Hochlagen der hohen Tauern kommt lebhafter Südwind auf.

Der Sonntag startet mit dichten Wolken und in den Hochlagen oft eingeschränkter Sicht. Nördlich des Alpenhauptkamms fällt zunächst Schnee (in Summe maximal 10 cm), welcher im Tagesverlauf bis weit über 2500 m in Regen übergeht. Dabei fällt nach Norden hin mehr Niederschlag als im Süden. Die Nullgradgrenze steigt bis zum Abend auf etwa 3000 m. Entlang des Alpenhauptkamms kann es mit leicht

föhniger Tendenz am späteren Nachmittag auch etwas Sonnenschein geben. Der Wind weht meist mäßig bis lebhaft aus südwestlichen Richtungen (Spitzen um 50 km/h). In der Höhe wird es deutlich milder. Die Temperaturen steigen in 2000 m von -5 auf 5 Grad, in 3000 m von -9 auf 0 Grad. Die Nacht auf Montag verläuft wechselnd bewölkt, meist überziehen hohe Wolkenfelder den Himmel.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung.

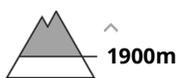
Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, 6. Jänner 2025



Altschnee



Wenige Gefahrenstellen für Lawinen

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Es gibt nur sehr wenige Gefahrenstellen in schattigen, steilen Einfahrten zu Rinnen und Mulden. Vor allem durch große Zusatzbelastung können hier kleine Schneebrettlawinen im Altschnee ausgelöst werden. Dünne, frische Tribschneesohlen stellen in erster Linie eine Mitreiß- und Absturzgefahr dar.

Schneedecke

Insgesamt liegt nur wenig Schnee, exponierte Bereiche sind abgeweht oder vereist, Rinnen und Mulden gefüllt. Der wenige Neu-/Tribschnee lässt bilden nur sehr kleinräumig störanfällige Schollen. Die Altschneedecke wird insbesondere in schattigen Lagen durch aufbauende Umwandlung geschwächt.

Wetter

Die Nacht startet ist meist bewölkt.

Der Sonntag startet mit dichten Wolken und in den Hochlagen oft eingeschränkter Sicht. Es bleibt meist trocken. Entlang des Alpenhauptkamms und südlich davon kann es mit leicht föhniger Tendenz am späteren Nachmittag auch etwas Sonnenschein geben. Der Wind weht meist mäßig bis lebhaft aus südwestlichen Richtungen (Spitzen um 50 km/h). In der Höhe wird es deutlich milder. Die Temperaturen steigen in 2000 m von -9 auf 2 Grad. Die Nacht auf Montag verläuft wechselnd bewölkt, meist überziehen hohe Wolkenfelder den Himmel.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung.